

Zollikon, 17. Sept. 1943.

Herrn Prof. Dr. K. Escher  
Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Kunstgeschichte

Z ü r i c h

Verehrtester Herr Kollege!

Wie Sie sich erinnern, fanden im Frühjahr 1939 Verhandlungen statt, die zum Ziele eine Vereinigung der geisteswissenschaftlichen schweizerischen Gesellschaften unter einer Dachorganisation hatten. Die Bestrebungen waren durch den Gedanken eines Anschlusses dieser Gesellschaften an die Union Académique in Brüssel angeregt worden. Der ausbrechende Weltkrieg hatte zur Folge, dass weitere Verhandlungen auf eine geeignetere Zeit verschoben wurden.

Unter andern, mehr internen Gesichtspunkten wurde das Thema in der letzten Versammlung der schweizerischen Hochschuldozenten wieder aufgenommen. Aus den bei dieser Gelegenheit gehaltenen Referaten und der anschliessenden Diskussion kristallisierten Schlussfolgerungen ergab sich die Wünschbarkeit eines Zusammenschlusses der geisteswissenschaftlichen Organisationen schon im Interesse einer Hebung ihrer wissenschaftlichen Leistungen und eines leichtern Anschlusses an die Wissenschaft des Auslandes nach Eintritt des Friedenszustandes.

Aus diesem Grunde bin ich bereit, die Wiederaufnahme der 1939 abgebrochenen Verhandlungen in die Wege zu leiten. Vorher möchte ich aber durch eine Rundfrage bei den in Betracht fallenden geisteswissenschaftlichen Gesellschaften erst darüber orientiert sein, ob ihre Vorstände die Wiederaufnahme als wünschenswert erachten.

Ich gelange daher mit der Bitte an Sie, Sie möchten in der nächsten Sitzung Ihres Vorstandes die Sache zur Sprache ~~zu~~ bringen und mir über das Ergebnis berichten.

Mit bestem Grusse bin ich Ihr

